

PROGRAMM

12:00 – 13:00 Uhr	Anreise, Anmeldung, Imbiss
13:00 – 13:15 Uhr	Begrüßung Dr. med. Frank Bergmann Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf Prof. Dr. med. Susanne Schwalen Geschäftsführende Ärztin, Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf
13:15 – 14:15 Uhr	Key Note: Glück im Unglück – wie ich trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibe Constantin Schreiber Journalist, Tagesschausprecher und Bestseller-Autor
14:15 – 14:45 Uhr	Pause
14:45 – 16:45 Uhr	Parallele Workshops
16:45 – 17:30 Uhr	Humor in bewegten Zeiten Prof. Sylvia Sängler Humorberaterin und Professorin im Studiengang Medizinpädagogik

KEYNOTE

Glück im Unglück – wie ich trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibe

Referent: **Constantin Schreiber**, Journalist, Tagesschausprecher und Bestseller-Autor

Wie kann man glücklich und optimistisch sein in einer Welt, die, wie es scheint, in Schieflage geraten ist? Wie kann man Nachrichten von Kriegen, Klimakatastrophen und Wirtschaftssorgen begegnen, ohne permanentes Unglück zu verspüren? Oder anders gefragt: Darf man überhaupt noch glücklich sein angesichts der Flut schlechter Nachrichten? Man muss sogar, sagt der Journalist Constantin Schreiber. In seinem Bestseller „Glück im Unglück – wie ich trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibe“ erklärt er, wie er die Balance findet zwischen den negativen Nachrichten, die er als Moderator häufig verkünden muss und seinem eigenen Wohlbefinden. Die gute Nachricht vorweg: Man kann es schaffen!

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an unter:
www.cirsgipfel.org/anmeldung



HABEN SIE FRAGEN?

Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer
0211 5970 8060

Ansprechpartnerin:
Miriam Mauss, KV Nordrhein

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein mit 6 Punkten anerkannt.



Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei.
www.cirsgipfel.org

VERANSTALTUNGSORT

Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstr. 9
40474 Düsseldorf

Die Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.aekno.de/wissenswertes/wegbeschreibung



CIRSNRW
GIPFEL

20. November 2024 ab 13 Uhr
Haus der Ärzteschaft | Tersteegenstr. 9 | Düsseldorf



GRUSSWORT

Grußwort des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann.

Foto: © MAGS NRW / Ralph Sondermann



Sehr geehrte Damen und Herren,

die in Nordrhein-Westfalen an vielen Krankenhäusern und Praxen etablierten Critical-Incident-Reporting-Systeme sind von großer Bedeutung. Sie stellen einen wichtigen Baustein im Risiko- und Qualitätsmanagement dar und demonstrieren einen proaktiven Umgang mit krisenhaften Ereignissen und Fehlern. Denn der Einsatz von CIRS setzt eine gute Fehlerkultur voraus, die den offenen und konstruktiven Umgang mit Fehlern unterstützt. Über Fehler sprechen, aus ihnen lernen und sie zukünftig vermeiden – so fördert CIRS nachhaltig die Patientensicherheit.

Das Thema des diesjährigen Gipfels „**Stark in bewegten Zeiten**“ könnte kaum passender gewählt sein: Wir befinden uns in einer Phase vielfältiger und großer Herausforderungen, aber auch ebenso vielfältiger Antworten und Initiativen im Gesundheitswesen. Die Frage, der wir uns im Hinblick auf so viele Themen stellen müssen, lautet: Wie können wir dafür sorgen, dass unser Gesundheitswesen widerstandsfähig bleibt?

Ein kleiner, aber sehr wichtiger Teil der Antwort liegt in der Vermeidung von Fehlern in der Versorgung von Erkrankten! Fehler passieren, aber man muss aus ihnen lernen und sie dürfen sich nicht kultivieren. Ihr CIRS-Gipfel gibt einmal mehr Tipps und Anregungen zur Arbeitsorganisation und Patientensicherheit. Denn Fehlervermeidung ist ein relevantes Dauerthema für alle an der gesundheitlichen Versorgung Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen für Ihre diesjährige Veranstaltung anregende Diskussionen. Ich hoffe, Sie können viele gute Impulse für die eigene Arbeit mitnehmen, die so zu einem qualitativ hochwertigen, widerstands- und zukunftsfähigen Gesundheitswesen mit beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann
Karl-Josef Laumann MdL

■ WORKSHOP I

Milligramm und Milliliter – Fallstricke und Überraschungen!
Warum wird Umrechnen, Einstellen und Umstellen zur Fehlerquelle?

Referent: **Volker Röttgermann**, Zentralapotheke der Katholischen Kliniken im Märkischen Kreis

In Deutschland werden etwa 82.000 opioidabhängige Menschen im Rahmen einer Substitutionstherapie überwiegend ambulant behandelt. Dazu stehen verschiedene Substanzen zur Verfügung. Aus sehr unterschiedlichen Anlässen, geplant oder akut, kommen auch diese Menschen in stationäre Behandlung und müssen nahtlos weiter substituiert werden. Die zur Substitution eingesetzten Substanzen werden auch in der Schmerztherapie und Palliativmedizin eingesetzt. Die Dosierungen unterscheiden sich allerdings in erheblichem Maß. Dies kann im Stationsalltag zum Fallstrick werden und für ungewollte Überraschungen sorgen. Vorgestellt werden Fallbeispiele sowie Maßnahmen und Vorgehensweisen, die zu einer sichereren und adäquaten Behandlung der Patienten und Patientinnen beitragen.

Moderation: **Anke Follmann**, Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ WORKSHOP II

Second Victim – Was bin ich froh, dass mir das nicht passiert ist

Referent: **Prof. Dr. med. Marcus Siebolds**, Internist, Psychoanalytiker, Sysco Gesellschaft für Coaching und Projektentwicklung GmbH, Köln

Das Thema „Second Victim“ hat den Blick auf kritische Ereignisse in der Patientenversorgung um eine wichtige Perspektive erweitert: Es nimmt das emotionale und soziale Erleben der einzelnen am Fehlergeschehen beteiligten Behandelnden oder auch ganzer Teams in den Fokus.

Das emotionale Erleben von quälender Unsicherheit, etwas falsch gemacht zu haben oder die Scham- und Schuldgefühle bei einem nachgewiesenen Behandlungsfehler erzeugen bei den Betroffenen nicht selten erhebliche Stressgefühle bis hin zu psychischen Störungen. In dem Workshop sollen verschiedene Perspektiven zum Thema betrachtet werden.

Moderation: **Miriam Mauss**, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

■ WORKSHOP III

Durch die Krise mit Humor

Referentin: **Prof. Dr. Sylvia Sängler**, Humorberaterin und Professorin im Studiengang Medizinpädagogik

Wenn eine Situation vom Normalzustand abweicht, braucht es besondere Ressourcen. In Krisen sind wir mit Herausforderungen konfrontiert, für die wir (noch) keine Vorgehensmuster haben. Aber sie ist auch eine Chance zur Veränderung. Das erzeugt Stress. Es hängt davon ab, wie frustrationstolerant Menschen sind und wie gut sie in der Lage sind, das Gute im Schlechten zu sehen bzw. die Krise als Wendepunkt und Chance zu sehen. Humor ist ein wichtiges Werkzeug dazu. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie mit Humor schwierige Situationen im Leben zu ‚er‘-tragen sind. Humor verhindert oder eliminiert keine Probleme, aber er kann die eigene Widerstandskraft unterstützen.

Gehen Sie mit Frau Prof. Sängler gemeinsam auf die Reise, den Humor zu entdecken.

Moderation: **Marina Pommée**, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

■ WORKSHOP IV

Souverän führen: Der vergessene Faktor, um Fehler zu minimieren

Referent: **Gerrit Nattler**, Apotheker und Unternehmer, Gelsenkirchen

Schluss mit dem Feuerlöschen. Die beste Art, mit Fehlern umzugehen, besteht darin, sie erst gar nicht entstehen zu lassen. Auch wenn jedem klar ist, dass Fehlerfreiheit niemals erreicht werden kann, wird durch Souveränität und Klarheit in der Führung ein Umfeld geschaffen, dass vor allem unnötige Patzer präventiv auf ein Minimum reduziert. Verstehen Sie dazu die drei wichtigsten Schlüsselfaktoren, die heute essentiell sind, um ein starkes, motiviertes und resilientes Team zu führen. Erlangen Sie so ungeahnte Ruhe in Ihrem Alltag zurück und fokussieren Sie sich wieder auf Ihre Stärken.

In diesem Workshop erfahren Sie, welchen Beitrag Erkenntnisse aus „Wetten dass...?“, dem Dominoday und einem Einkauf im Supermarkt leisten können, um diesem Ziel näher zu kommen.

Moderation: **Annabelle Ludescher**, Apothekerkammer Westfalen-Lippe und **Carina John**, Apothekerkammer Nordrhein

■ WORKSHOP V

Just Culture? – Über den gerechten Umgang mit Fehlern!

Referent: **Prof. Dr. med. habil. Reinhard Strametz**, Leiter Wiesbaden Institute for Healthcare Economics and Patient Safety (WiHeLP)

Die Wirksamkeit von CIRS und anderen Instrumenten des klinischen Risikomanagements hängt maßgeblich von der zugrundeliegenden Sicherheitskultur der Einrichtung ab. Zentrale Rolle hierbei spielt vor allem der Umgang mit Fehlern.

Eine Balance aus der persönlichen Verantwortung für das eigene Handeln und der organisatorischen Verantwortung für sichere Abläufe bietet das Konzept der Just Culture, also des gerechten Umgangs mit Fehlern. Anhand praktischer Beispiele soll das Konzept der Just Culture dargestellt und die praktische Relevanz für CIRS erarbeitet werden.

Moderation: **Dr. Oliver Schwalbe**, Apothekerkammer Westfalen-Lippe

■ WORKSHOP VI

Krisensicher im Arbeitsalltag – CIRS praktisch nutzen

Referenten: **Heike Preuß**, Praxismanagerin GYMÜNSTER, **Anna-Carina Müller**, Leitung Qualitätsmanagement und **Dr. med. Andreas Grundmeier**, Klinikdirektor, Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH

Welchen konkreten Nutzen hat CIRS im Arbeitsalltag – insbesondere in stressigen Situationen? Wie können Sie selbst und das Team am besten profitieren von den Erfahrungen, Ergebnissen und Lösungsvorschlägen aus erlebten und berichteten CIRS-Fällen? Diesen Fragen wollen wir im multiprofessionellen Referententeam gemeinsam mit Ihnen auf die Spur kommen. Dazu werden bereits erfolgreich umgesetzte Lösungen präsentiert und Möglichkeiten der aktiven Einbindung von CIRS in interne Fortbildungen aufgezeigt. In der anschließenden offenen Diskussion können Sie Ihre Expertise anhand von eigenen Fällen, Fragestellungen, Lösungen und innovativen Denkansätzen einbringen und Ideen zur Umsetzung in den eigenen Einrichtungen mitnehmen.

Moderation: **Judith Singer**, Ärztekammer Nordrhein

■ WORKSHOP VII

APS-Never-Event-Liste: Schwerwiegende Ereignisse sicher verhindern. Wie packt man's an?

Referentin: **Dr. med. Susanne Eberl**, Bereichsleiterin Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, Sana Kliniken AG, Ismaning

Das Auftreten eines Ereignisses der APS-Never-Event-Liste muss immer als Anzeichen dafür gesehen werden, dass die Sicherheitsbarrieren zur Verhinderung von Patientenschäden in der Einrichtung nicht lückenlos greifen. Jedes auftretende Never-Event muss aufgearbeitet werden, um die Ursachen zu verstehen und wirksame Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Leitfragen für diesen Workshop sind:

1. Wie lassen sich Never-Event Präventionsmaßnahmen wirksam implementieren?
2. Wie kann man Prävention durch wiederkehrende interne und externe Audits aufrechterhalten und weiter verbessern?

Der Workshop richtet sich gleichermaßen an Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte sowie Apothekerinnen und Apotheker aus Krankenhäusern, Arztpraxen und Apotheken.

Moderation: **Iman Hammou**, Referentin Qualitätsmanagement, IT und Datenanalyse, KGNW

ABSCHLUSSVORTRAG

Humor in bewegten Zeiten

Es fehlen Kolleginnen und Kollegen? Patienten werden immer anspruchsvoller? Die neuen Techniken sind schwierig zu durchschauen? Digitalisierung steht eher auf dem Papier, als dass sie in der Praxis eine Hilfe wäre? Dabei soll doch alles gut laufen. Immer wieder geraten wir in die Falle unserer eigenen Perfektionsansprüche. Da hilft Humor, um diese Ansprüche zu relativieren und eine heilsame Distanz zur Realität herzustellen. Es geht darum, mit unseren Unzulänglichkeiten liebevoll umzugehen und die Schwierigkeiten des Lebens aus Distanz zu sehen sowie einen Perspektivwechsel und eine Neubewertung zu wagen oder einfach einmal befreit zu lachen. Wer sich dafür entscheidet, die Welt und vor allem sich selbst mit Humor zu sehen, kann auch mit dem schwierigsten Patienten auskommen, sich im Kollegenkreis verstehen und vor allem auch sich selbst liebevoll annehmen.

Moderation: **Prof. Dr. Sylvia Sängler**, Humorberaterin und Professorin im Studiengang Medizinpädagogik